

NO 23

Brigitte

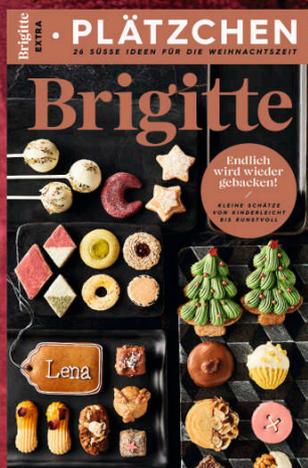
Leise ist
das neue
Laut

Die Stärken
der Stillen

Was mag
meine Haut?

Eine Bedienungs-
anleitung

Plus
36 Seiten
Extraheft



Ein
Schal fürs
Leben

Stricken
& helfen

Unsere große
Aktion für
syrische Kinder

Zurück
zu mir

Yoga-Übungen
für Energie
und Zuversicht

Diese Plätzchen lieben wir!





Neue Räume für Bling-Bling

Seien wir ehrlich: Schmuck und sehr gerne ihn sich auch schenken lassen ist was Schönes. In der Hochburg der Schmuckgeschäfte, in Luzern, hat eine Bulgari Boutique aufgemacht. Auf 160 qm und zwei Stockwerken stehen zur Bewunderung nicht nur die glitzernden Preziosen der italienischen Maison bereit, sondern auch Taschen und andere Luxus-Accessoires. Nicht jederfraus Budget, aber gucken kost ja nix.

bulgari.com



#reuserevolution

Das Mehrweg-System von Recircle haben wir schon vor einem Jahr vorgestellt, der Becher Isy ist einer meiner ständigen Begleiter geworden, perfekt für den Latte on the go. Jetzt gibt es die Pizzabox für die Gastronomie, 1900 Gastrobetriebe nutzen sie bereits. Wie findet man die Lieferservices/Take-aways? Über die kostenlose recircle app. Sehr gute Idee! @recirclenow



CH MA GA ZIN

N°23_2022

Liebe Leserin, lieber Leser

Und hast-du-nicht-gesehen ist der Herbst da, gut, hatte ich zum Shooting meines neuen Editorial-Fotos meinen dicken Lieblingspulli dabei! Der Herbst ist für mich gefühlt aber auch die kürzeste Jahreszeit, denn jetzt, gerade in den ersten Tagen, machen wir uns – redaktionell – schon Gedanken über die Weihnachtshefte, einiges ist sogar schon produziert, wie das Backthema Plätzchen in diesem Heft. Das hat mich tatsächlich inspiriert, Lieblingsrezepte auch im Schweizer Magazinteil zu bringen, welche und vom wem sehen Sie auf Seite 5.

Der Bereich, der uns aber alle wohl gerade am meisten beschäftigt, ist die Energiekrise. Viel Sinnloses wird da verbreitet, viel Polemik benutzt, viel Druck ausgeübt, aber der Kern der Sache stimmt: Wir haben die letzten Jahre sehr wohl gelebt, als hätten wir unendlich viele Ressourcen. Ich komme aus einer Familie, wo so ziemlich alles wiederverwendet wurde und das Essen aus dem eigenen Garten oder aus lokaler Produktion stammte. Lückenlose Nachverfolgung war gar kein Thema, man ging immer vom Positiven aus. Mit der Zeit verwässerte das, Frauen wurde es einfacher gemacht, den Haushalt mit Convenience-Produkten zu bestreiten, das Haushaltsbudget wurde vermeintlich geschont, weil es auf einmal Billigwaren gab. Wir sind alle in die Fallen getappt, jetzt ist es höchste Zeit, back to the roots zu gehen.

Wie sieht Ihr (Energie)Sparprogramm aus? Teilen Sie es mit uns.

DÖRTE WELTI *Redaktion Schweiz*
redaktion@brigitteschweiz.ch



The Blue suit:
aus der aktuellen
Black Denim Collection
für den Herbst.



Teilt ihr Wissen: Sylvie Merlo kommt aus dem Einrichtungsbereich, hat schon vor fünf Jahren Cradle to Cradle-Vorhangstoffe lanciert. Bei circularclothing.org macht sie Strategie und Kommunikation, ist Vizepräsidentin und in der Verwaltung. Das Büro ist in der Schweizer Textilfachschule Zürich im Coworking Space zu Hause.

«Das Ziel: Textilien am Ende ihres Lebenszyklus der Erde zurück- zugeben können.»

Alle wollen es, aber die wenigsten Textilproduktionen können es: Circular Clothing. Jetzt ist eine Collaborationsplattform am Start. Infogespräch mit Gründungsmitglied Sylvie Merlo.

Was bedeutet überhaupt Circular Clothing?

«Vereinfacht gesagt, dass man Textilien so designt, dass sie am Ende ihres Lebenszyklus der Erde zurückgegeben werden können.»

Warum ist das so schwierig – noch?

«Weil vor allem kleine Label nicht wissen, wie sie den zirkulären Weg an allen Punkten der Produktionskette umsetzen können. Es muss eine Lieferkette aufgebaut werden, die ausschliesslich <gesunde> Ware liefert. Es gibt viele Start-ups und Produzenten in dem Bereich, die alles richtig machen wollen, aber man muss sich vernetzen. Deswegen haben wir – die Initiantinnen sind Karen Rauschenbach, zuständig fürs Office und die Customer Relations, und Yvonne Vermeulen für die Supply Chain – die Genossenschaft circularclothing.org gegründet. Mit dem Migros

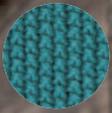
Pionierfonds als Innovationspartner können wir jetzt richtig was bewegen.»

Was muss ein Label tun, um von eurem Know-how zu profitieren?

«Man kauft sich einmalig in die Genossenschaft ein und kann von sehr viel Wissenstransfer profitieren. Weitere Dienstleistungen sind dann kostenpflichtig.»

Woher wisst ihr so genau, was geht und was nicht?

«Karen und Yvonne haben mit dem Brand the Blue suit, Mode aus Organic Denim, einen praktischen Use Case lanciert, in dem sie die Cradle to Cradle® Supply Chain – alles zertifizierte Dienstleistungen – nutzen. So sind sie ganz nah am Thema, wissen genau, was wann wo problematisch werden kann und wie die Lösungen aussehen. Wir arbeiten an einer Toolbox, um dieses Wissen auch gebündelt weitergeben zu können.»
thebluesuit.com



CARDIGAN
100 % Bio-Baumwolle
je **69.95**

PULLOVER
100 % Bio-Baumwolle
je **69.95**

naturaline
BIO & FAIR



coop city

Für mich und dich.

Die Verfügbarkeit einzelner Angebote kann aufgrund der Auswirkungen der Pandemie oder der Situation im internationalen Transportwesen temporär eingeschränkt sein.



Instagram
 FOLLOWER



Haben Sie ein Online-Profil mit spannenden Geschichten? Schreiben Sie uns, vielleicht berichten wir auch einmal über Ihre Erkenntnisse und Einsichten. Folgen Sie dazu unserem neuen Profil [@brigittemagazinschweiz](#) und schicken Sie uns über die Nachrichtenfunktion eine Nachricht mit Ihrem Link. Oder empfehlen Sie uns eine Trouville aus Ihrem Surferalltag.
Mehr Insta-Tipps:
[@brigittemagazin.ch](#)

Ein Blog von Autoren, alle Ü50, der sich an die Zielgruppe Ü50, Frauen wie Männer, richtet, ohne gängige Klischees zu bedienen.

D

Danielle Stutz Da Costa ist eine von den Frauen, die einfach machen, ohne auf die ewigen wie-soll-denn-das-gehen-Einwände zu hören oder sich unqualifizierten Kritikern zu beugen. Sie ist Unternehmerin, führt ihre eigene Fotoagentur dsphotographers.ch in Zürich und hatte vor 6 Jahren eine geniale Idee: Ein Blog von Autoren, alle Ü50, der sich an die Zielgruppe Ü50, Frauen wie Männer, richtet, ohne die gängigen Klischees zu bedienen. Der Weg von der Idee zum The Silver Magazine war dann doch nicht so ganz einfach, wir haben sie in ihrer Kreativbude besucht.

Danielle, warum glaubst du, dass es so eine Plattform für Ü50 User braucht?

Ich hatte ein Initialerlebnis. In einem Fitnesscenter am Morgen. Regelmässig sind dort Frauen und Männer mittleren Alters am Trainieren. In der Garderobe sind die Frauen wie Teenager. Sie sind agil,

erzählen sich von vermasselten Dates, sind eventuell einsam, flirten durchaus auch mit den Männern ihres Alters im Trainingsraum. Die Geschichten, die ich dort gehört habe, haben mich dazu bewegt, über eine Plattform nachzudenken, die den Ü50 Alltag beschreiben, aber auch die Sorgen, die Zweifel, die coolen und die weniger fröhlichen Storys. Es gab bis dahin nicht wirklich etwas, was der Zielgruppe entspricht.

Na ja, wir machen ja mit der Brigitte ein sehr gutes Magazin, auch für diese Zielgruppe ...

Die Generation ist je länger, je mehr auf den mobilen Devices unterwegs. Sie informieren sich wie auch die Jungen auf dem Handy oder surfen am Computer. Ich liebe es auch, in Zeitschriften zu blättern, ich finde, es hat beides heute seinen Platz und seine Berechtigung.

Wie ging es von der Idee zur Umsetzung?

Ich habe aus meinem Umfeld drei Mitstreiterinnen und einen Mitstreiter gefunden, die seitdem mit mir am The Silver Magazine schaffen. Wir haben die besten Autoren der Schweiz angefragt und bis jetzt 22 Blogger zu den verschiedensten Themen des Lebens gefunden, die mehr oder weniger regelmässig bloggen. So wie dich, du schreibst ja für uns über Autos!

Sehr gerne! Es gibt inzwischen aber viele Webseiten, die Ü50 Themen aufgreifen, was unterscheidet euch?

Wir haben einen modernen Ansatz, eine moderne Bildsprache. Und hüten uns vor Klischees. Das Umfeld ist für eine meist zahlungskräftige Zielgruppe, einige unserer Blogger sind/wären die perfekten Markenbotschafter.

Ist das ein kommerzielles Projekt?

Nur von Schöngeistigkeit kann man nicht leben. Bis jetzt haben wir alles selbst finanziert und wahnsinnig viel Zeit in das Projekt gesteckt. Wir hoffen aber, dass die Industrie irgendwann mal versteht, was für ein Potenzial in der Zielgruppe Ü50 steckt. Auf jeden Fall aber macht es einen Riesenspass und das Feedback von den Lesern gibt uns recht!

thesilvermagazine.com



**Die Guetzli-
backzeit
naht! Lieb-
lingsrezepte
von Koch-
zauberinnen,
über die
wir bereits
geschrieben
haben. Plus
ein geerbtes.**

Jeannines Salzkaramellpralinen

Ein Backblech voll • vegetarisch

ZUTATEN

100 g Zucker
1 TL Wasser
20 g Butter
100 g Rahm
1/2 TL Fleur de Sel
280 g Schokolade
100 g Schokolade
zum Überziehen

1 Aus dem Zucker und dem Wasser Karamell herstellen (in einem Topf auf einem Herd bei mittlerer Hitze).

2 Butter und Rahm mit dem Salz aufkochen und unter langsamem Rühren zum Karamell geben.

3 Die Schokolade schmelzen. Wenn die Karamellmasse 56°C erreicht hat, mit der Schokolade in einen Thermomix geben. Alternative: Die warme Schokolade nach und nach zur nicht zu heißen (!) Karamellmasse im Topf geben und emulgieren (Wasser und Öl müssen sich verbinden), also schnell vermischen.

Ist die Masse homogen, auf ein mit Backpapier belegtes Blech streichen und kalt werden lassen. In Vierecke schneiden und mit geschmolzener Schoggi überziehen.

jeannineheizmann.com



Annabelles Giant Chocolate Chip Cookie

6 Portionen • vegetarisch

- 1** Backofen auf 160°C vorheizen.
- 2** Butter mit Zucker fest schlagen, nach und nach die Eier und Vanilleextrakt dazugeben. Mehl, Natron und Salz hinzufügen und zuletzt die Schokolade- und Schokoriegelstücke daruntertermischen. Eine Tartform mit Backpapier auslegen, den Teig darauf verteilen und 50 Minuten backen, bis der Rand knusprig ist.
- 3** Die restliche Schokolade kurz schmelzen und als Dekoration über dem Cookie verteilen. Dazu passt hervorragend Vanilleeis!

ZUTATEN

200 g Butter, bei
Zimmertemperatur
300 g Zucker
2 Eier
1 TL Vanilleextrakt
360 g Mehl
1 TL Natron
1 Prise Salz
100 g Schokolade,
grob gehackt
100 g Schokoriegel,
grob gehackt
50 g Schokolade

Das Rezept stammt von Annabelle Knauer aus ihrem neuesten «Sommerkochbuch». Ich hatte mich während der Pandemie durch ihr «Winterkochbuch» gekocht – einfach alles ist gelungen, war leicht nachzumachen, perfekt für eine Person oder jetzt wieder einen Tisch voller Freunde. Bücher und mehr Inspirationen über knauer.com.



Ömis Schneeflocken

ca. 50 Stück • vegetarisch

- 1** Den Backofen auf 180°C vorheizen.
- 2** Die Butter anwärmen, bis sie fast flüssig ist. Alle Zutaten rasch miteinander verkneten.

Mit einem Esslöffel den Teig portionsweise abteilen und in den Händen zu Kugeln formen. Auf ein mit Backpapier (idealerweise Dauerbackfolie) belegtes Blech legen und mit einer Gabel flach drücken, so entstehen die einigermassen regelmässigen Rillen. 10–15 Minuten backen, die Kekse abkühlen lassen, bevor man sie vom Blech nimmt, sie zerbröseln sonst. Mit Puderzucker bestäuben.

ZUTATEN

250 g Butter
100 g Puderzucker
1 Tüte Vanillezucker
250 g Maisstärke
80–100 g Mehl
Puderzucker zum
Bestäuben

3 Die Schneeflocken hat die Grossmutter meiner besten Freundin gebacken. Wenn sie damit anfangt, läutete das immer den Beginn der Adventsvorbereitungszeit ein. Bis heute eine Tradition, die jetzt meine – schon erwachsenen! – Kinder sehnsüchtig erwarten!



Frauen wie Patrizia Vassalli sind eine ganz neue Generation: Mutig, bewusst, und bereit, alle Energie in ein Start-up zu setzen und etwas zu schaffen, was noch nie dagewesen ist. Reitgeschirr aus Apfelleder zum Beispiel. Eine tolle Story.



Hat die Produktion geschickt aufgezümt: Patrizia Vassalli wollte selbst etwas unternehmen und war immer gerne um Pferde herum.

Nachhaltigkeit war ihr wichtig und als sie endlich vor drei Jahren ein eigenes Pferd anschaffte, gab ihr der vierbeinige Motivator die Richtung an. equinetree.com

Patrizia Vassalli gehört zu der Generation meiner ältesten Tochter. Ein quirliges Kind aus dem Bekanntenkreis, wo man sich immer fragte, was wohl einmal aus ihr werden würde. Schon früh hatte Patrizia Kontakt mit Pferden, betrieb das Reiten als Ausgleich zu Schule und BWL-Studium. Jetzt hat die junge Zürcherin ihre Skills zusammengeworfen und eine Marktnische für sich entdeckt: Pferdegeschirr aus veganem Leder. Wir haben sie in ihrer Wohnung, die zugleich auch Atelier ist, besucht.

Patrizia, wie bist du auf die Idee gekommen, Pferdegeschirr aus Apfelleder zu machen?

Ich habe schon immer Dinge selbst gemacht, die ich brauchen, aber so, wie ich sie wollte, nicht finden konnte. Steigbügel-schoner zum Beispiel. Ich liebe Tiere und habe nach umweltfreundlichen Materialien gesucht für meinen Reitsport. Kunstleder kam deswegen nicht infrage, weil es nicht nachhaltig hergestellt wird.

Aber Apfelleder – das liegt ja nicht gerade auf der Hand?

Recherchen im Internet haben mich darauf gebracht, als ich nach natürlichen Alternativen suchte. Es ist perfekt für die Produktion, weil der Abfall minim und sogar re- und upcyclfähig ist. Ich habe dann eine Produktionsstätte für AppleSkin, wie das Material im Fachjargon heisst, in Italien gefunden. AppleSkin wird aus Apfeltrester, der bei der Verarbeitung von Äpfeln im Südtirol anfällt, hergestellt und in der Toskana verarbeitet. Wir haben gemeinsam Prototypen erstellt und jetzt steht die erste Kollektion, die in Indien in einem zertifizierten, auf Reitausrüstungen spezialisierten Betrieb genäht wird.

Bist du auch sonst nachhaltig unterwegs?

Ich bemühe mich, in all meinen Lebensbereichen bewusst zu agieren, egal ob es Konsum ist, das Essen, Reisen – alles.

Du bist jetzt Unternehmerin – kannst du bereits von Equinetree leben?

Nach der Schule wollte ich eigentlich Pferdewirtin oder Bereiterin werden, habe dann aber BWL studiert, das Konzept für Equinetree war meine Diplomarbeit. Ich arbeite derzeit in einer Bank, weil das Investitionsvolumen gross war und ich jetzt noch nicht allein auf Equinetree setzen kann. Das wird sich aber hoffentlich in der Zukunft ändern!

Was gibt es jetzt alles aus dem Apfelleder für die Equestrians?

Bisher Halfter, Steigbügelriemen, Sporenriemen und Zügel. Sie werden in Baumwolltaschen geliefert, die in Indien in Zusammenarbeit mit einer NGO genäht werden, die sozial benachteiligte Frauen unterstützt.

Porträt ——— Leejulie Rusch



Zauberfrau:
Leejulie Rusch hat das Frisörhandwerk gelernt. Erstaunlich, was sie mit so fesseligen Haaren wie meinen anstellen konnte!
@leejulie_rusch

Die Stylistin

Der Weg dorthin

Ein gutes Jahr ist es her, dass Leejulie Rusch mir Make-up und sehr tolle Haare für ein Fotoshooting gemacht hat. Eigentlich wollte die Vorarlbergerin als Teenager in die Medien, zum Radio als Moderatorin zum Beispiel oder Synchronsprecherin. Aber es wurde dann – zum Glück für mich! – eine Frisörlehre. Ein Onkel von ihr ist Werbefotograf, nahm sie mal mit zu einem Shooting und Leejulie fing Feuer für den Stylistenberuf. Machte eine Visagisten-Ausbildung in Zürich und arbeitet jetzt seit 20 Jahren mit grosser Begeisterung in dem Job.

Das ist ihr wichtig:

«Das Wichtigste für mich ist, eine Beziehung zu den Menschen aufzubauen. Wenn das Modell oder die Braut – ich mache sehr gerne private Aufträge für eine Hochzeit – sich wohlfühlt, dann gelingt es auch, sie sich individuell und schön fühlen zu lassen, jede ist anders. Vertrauen ist wichtig. Und speziell an kommerziellen Jobs ist es von Vorteil, wenn das Modell spürt, sie ist Teil des Teams. Oft bin ich die Erste, die die Modells an einem Set kennenlernen, und kann ihnen die Nervosität nehmen.»



Kommode
Napoli 90 x 86 x 42 cm

199.-

NEUHEIT

HIGH GLOSS

Auch online erhältlich. ottos.ch



Boxspringbett

Mila Stoff schwarz, Sockel- und Kopfteilumrandung Eiche massiv, inkl. Taschenfederkern-Matratze, ohne Topper
Liegefläche 160 x 200 cm **1599.-**
Liegefläche 180 x 200 cm **1699.-**
Liegefläche 200 x 200 cm **1799.-**

in diversen Farben erhältlich

5-Sterne Luxus Schlaf

passende Topper erhältlich

ab **1599.-**



mit Bettkastenfunktion



Polstergarnitur

Rimini Microfaser, 303/175 x 79-97 x 112 cm

999.-



- verstellbare Kopfstützen
- inkl. 2 Zierkissen



Auch online erhältlich. ottos.ch

Polstergarnitur

Mainz Stoff grau

2er-Sofa
146 x 97 x 89 cm

699.-

3er-Sofa
198 x 97 x 89 cm



899.-



Auch online erhältlich. ottos.ch



Selbernähen

Die Schweizer Designerin Irène Münger hat mit Stoffen des englischen Designers Kaffe Fassett die allerersten Bernina Fashion Looks entwickelt. Die Schnitte sind online erhältlich, Bernina bietet Nähkurse an, in denen man lernt, wie die Trends nachzunähen sind. Gesehen auch an der @modesuisse 2022, die Bernina unterstützt hat. bernina.com

Komm in die Puschen!

Ein Trend, den ich ehrlich gesagt nicht so ganz nachvollziehen kann. Aber nachdem ich auch eingefleischte Stilistinnen sogar zum edlen Outfit hab Puschen tragen sehen ... Hier ein paar wirklich süsse, von Inuikii, ein Zürcher Label, das auf Rohstoffe aus Biomasse und Bananatex® setzt.

inuikii.com

IMPRESSUM

BRIGITTE SCHWEIZ

REDAKTION Dörte Welti
Fridlimattstr. 10, 8122 Binz,
Tel. 079 403 54 41,
redaktion@brigitteschweiz.ch

ART DIRECTION Aysun Ergez
visuelledesignstudio.com,
Bergstrasse 8, 8702 Zollikon

ABONNEMENTE

Abonnement Schweiz:
CHF 161.20/Jahr
ABBESTELLUNGEN Brigitte
Schweiz, Kundenservice DPV,
D-20355 Hamburg,
Telefon +49 40 55 55 78 09,
Fax +49 1805 861 8002,
abo-service@dpv.de

VERLAG UND ANZEIGEN

Gruner + Jahr (Schweiz) AG,
Werner Zweifel, Zeltweg 15,
8032 Zürich, Tel. 044 269 70 70,
Fax 044 269 70 71,
zweifel.werner@guj.de

LEKTORAT

Nelly Elsenbruch-Bach
www.text-korrektur.ch
REPRO Peter Becker GmbH
Frankfurter Straße 87,
D-97082 Würzburg
DRUCK Druckerei Vettters GmbH
& Co. KG, Gutenbergstraße 2,
D-01471 Radeburg

SHOPPING
TIPP

#sustainablefashionbrand

Elizaveta Fateeva nutzt ausschliesslich sogenannten Dead Stock, also Stoffe, die übrig sind in Produktionen, für ihre Unikate. Und sie sammelt Seidenfoulards und -krawatten, die sie zu himmlischen Kreationen (r.) verarbeitet. fateeva.net

